

Eine Klettertour ist ein Kunstwerk, die Idee der rhythmischen Einheit

Die Geschehnisse in der Via "Linda" an der Parete di San Paolo bewegten mich, noch einmal die Idee der ca. 140 Klettertouren im Sarcatal (45 in den Dolomiten) welche durch eine ehrenamtliche Arbeit (2-3 Tage/ Seillänge) und Finanzierung in den letzten 13 Jahren durch uns entstanden sind, in das Gedächtnis zu rufen. Mit einem spürbaren Schrecken rief mich ein befreundetes deutsches Ehepaar an, welches wie ich nicht mehr in der vollen jugendlichen Kraft stehen. Sie erzählten mir, dass die Via "Linda" mit Bohrhaken übersät wurde. Da es nicht das erste Mal war, dass ohne in Kommunikation mit uns zu treten, Bohrhaken hinzugefügt wurden, rückte ich am nächsten Tag sogleich mit der "Flex" aus.

Anliegen der Erstbegeher nicht verstanden

Schon am Einstieg erkannte ich, wie in regelmäßigen 2 Meter Abständen die Laschen glänzten.... Wer auch immer dies gemacht hat, hat weder das vielfach beschriebene Anliegen der Erstbegeher verstanden, noch ein Gefühl dafür, dass eine Klettertour immer ein Kunstwerk, eine individueller Ausdruck des Erstbegeher ist, welches man zu respektieren hat. Die Veränderung dieses Kunstwerkes ist mit einer Zerstörung gleichzusetzen. Wer würde auf die Idee kommen, dem "David" in Florenz die Hände abzuschlagen und etwas kleiner zu machen, da sie Michaelangelo scheinbar zu groß gemacht hat? Oder wollte Michaelangelo damit etwas zum Ausdruck bringen?

Heinz Grill wurde bei einem Vortrag von einem Bereichsleiter des DAV gefragt, ob er nicht in seinem Testament festhalten möchte, dass die Touren nach seinem Ableben eingebohrt werden könnten. Diese Frage allein zeigt mir das Nicht- Verstehen des Anliegens.

Ideal der Rhythmischen Einheit

Schon 2006 mit unseren ersten Versuchen in der Via "Aphrodite" schrieb Heinz Grill über sein Ideal für eine Klettertour und nannte es die "rhythmische Einheit". Im ersten Absatz dieses Artikels steht:

All jene Klettertouren, die von uns die letzten Jahre eröffnet wurden, bilden sowohl mit dem Menschen als auch mit der Natur eine rhythmische Einheit. Sie sind in ihrem Charakter weniger nach sportlichen, modernen Gesichtspunkten entwickelt, sondern folgen stilistisch vielmehr dem Bedürfnis nach Ästhetik und Harmonie in einem ganzheitlichen Erleben. Sowohl der Aufstieg wie auch der Abstieg, die Lebendigkeit und Intuition der Linienführung, die Wahl der Standplätze und das wechselseitige Spiel von Ausgesetztheit und Geschütztsein von den einzelnen Seillängen gibt den Routen eine erlebensreiche und gefühlsanregende Anmut.

Ich persönlich habe dieses Ideal der Rhythmischen Einheit und was damit gemeint sein könnte nur mit der Schaffenskraft von Heinz Grill kennengelernt. Deshalb ist es mir ein Anliegen, diese Routen als solche zu erhalten. Sie sind auf jeden Fall etwas anderes, als das Tiroler Projekt von "Climbers Paradise" oder jene vielen sportlichen, gut gesicherten Touren im Sarcatal. Auch mit "heroischen" Klassikern wie der via "Graziella" am Monte Brento lassen sich die Routen von Heinz Grill nicht vergleichen.

Das Ziel liegt vielmehr darin, wie im ersten Satz ersichtlich, dass die Klettertour, der Mensch und die Natur eine rhythmische Einheit bilden. Was kann damit gemeint sein? Dies Verbindung und Nähe zur Natur suchen wohl die meisten (Alpin) Kletterer. Im nächsten Satz wird klar, dass es sich nicht um moderne, gut gesicherte Sportklettertouren handelt.

Künstlerische Komponente

In der Aussage von Heinz Grill kommt das Ideal einer künstlerischen Komponente zum Ausdruck: Das Bedürfnis nach Ästhetik und Harmonie, in einem ganzheitlichen Erleben. Ästhetik und Harmonie ist für mich nicht ein subjektives Gefühl sondern eine objektive, mathematische, berechenbare Abgestimmtheit. Man findet sie bei Bildern oder der Fotografie wo der "goldene Schnitt" als harmonisch erlebt wird. Auch die Erscheinungen der Natur (der Mensch, Schmetterlinge, Blätter, oft ältere Bauwerke, usw.) sind in sich in einem berechenbaren und abgestimmten Verhältnis und werden dadurch als ästhetisch, schön und harmonisch empfunden. Im Gegensatz hierzu hat ein Hochhaus vielleicht einen großen Nutzwert, steht mit der Umgebung aber kaum in einer Harmonie.

Ästhetik und Harmonie

Was kann Ästhetik und Harmonie in einer Klettertour bedeuten und welche Wirkung hat es auf den Menschen?

Zu Beginn ist auf die Bedeutung des Auf- und Abstieges hingewiesen. Was damit gemeint ist, wurde von Heinz Grill in seinem 1. Kletterführer (S.115) als das Erleben eines geschlossenen Kreises beschrieben. Dort wurde das Gefühl welches für den Kletterer übrig bleibt, wenn er über eine Klettertour wieder abseilt oder im Gegensatz hierzu über einen leichteren Weg absteigt, beschrieben.

Linienführung

Als nächstes ist auf die "Lebendigkeit und Intuition der Linienführung" hingewiesen. Der Verlauf der Linie hat immer eine besondere Bedeutung für das Empfindungsleben der Wiederholer. Als interessant und belebend kann der Abwechslungsreichtum von charakteristischen Felsformen wie Platten, Verschneidungen, Kaminen, Rissen und Wänden empfunden werden. Auch das Wechselspiel von Ausgesetztsein (Überhänge) und Geschütztsein scheint einen wichtigen Bestandteil zu bilden. Immer wieder sind sie mit Quergängen verbunden. Im Gegensatz hierzu könnte eine monotone Wandkletterei stehen, wie sie meist im Klettergarten vorherrscht.

Wahl der Standplätze

Auch der Wahl der Standplätze scheint eine wichtige Bedeutung zuzukommen. Es wurden immer Plätze ausgewählt, an denen ein möglichst bequemes Stehen möglich ist. Auch die Seilreibung sollte nicht zu groß werden, sodass die meisten Seillängen unter 40 Meter haben. Um ein Gefühl für die unterschiedlichen Eindrücke, welche nach der Wiederholung einer Route übrig bleiben, zu bekommen, ist es vorteilhaft sich das Gegenteil vorzustellen. Wie ist im Gegensatz hierzu eine Route mit nur "Schlingenständen" erlebbar?

Wahl der Sicherungsmittel

In einem späteren Absatz wird auf die Benutzung der Sicherungen eingegangen. Das Konzept ist einfach: so viel wie möglich natürlich mit Sanduhren, Klemmkeilen, Friends und Normalhaken und so wenig wie möglich mit Bohrhaken. Auch hier steht wohl der ästhetische Aspekt im Vordergrund. Eine Sanduhr oder ein Normalhaken fügen sich besser in die Umgebung ein, als ein Bohrhaken. Auch hier wiederholt sich die rhythmischen Einheit von Mensch und Natur. Warum wird in den Grill, Heiß, Kluckner- Routen neben einem Riss kein Bohrhaken gesetzt? Diese Frage beantwortet sich, wenn man sich fragt: Welchen Unterschied macht es für den Kletterer, wenn er einen Friend selbst in einen Riss legt oder einen Bohrhaken klinkt? Erstens muß der Kletterer den Riss genauer inspizieren und sich damit auseinandersetzen um den entsprechenden Friend anzubringen. Dieses genaue Schauen schafft Beziehung und Nähe. Dann klettert er vorsichtiger die folgende Stelle, da keine 100 % Sicherheit wie beim Bohrhaken gegeben ist. Die Bewegungen sind sehr bedacht. Als Folge wird dem Kletterer diese Stelle in Erinnerung bleiben und er wird mehr Selbstsicherheit und Vertrauen in seine eigenen Kräfte finden können.

Mithilfe erwünscht

Für eine konstruktive Kritik und Anregungen, wie man das beschriebene Ideal verbessern könnte, sind wir immer offen. Ein unabgesprochenes Verändern der Routen in ihrem Verlauf und der Absicherung ist allerdings nicht erwünscht. Eine große Hilfe ist es, wenn jeder Wiederholer Laub, Erde oder Pflanzen aus den Griffen entfernt. Dies ist ein Beitrag zur Sicherheit, da man den Griff nicht nur besser sieht, sondern auch mit der Hand spüren kann. Dieses Sehen und Spüren schafft Verbindung und Beziehung und in der Folge eine subjektive Sicherheit für den Fels. Wenn jemand mehr machen möchte, könnte er Seilschlingen tauschen; aber bitte aufpassen und nur jene mit dem Messer oder einer Gartenschere heraus schneiden, welche dann auch wirklich wieder gefädelt werden können. Hierzu sind Schlingen in unterschiedlichen Stärken und ein Draht zum Fädeln vorteilhaft.

Konsum

Viele Menschen klagen über den Konsum, welcher in der heutigen Zeit vorherrscht. Nach meiner Erfahrung sind es beim Klettern die vorgefertigten Routen mit sehr vielen Bohrhaken, welche zu diesem schnellen Konsum führen. Je mehr Auseinandersetzung und Anspruch mit einer Route verbunden ist, um so tiefer sind die bleibenden Erinnerungen.

Das Anliegen nochmals zur Wiederholung

Bitte besprechen Sie mit uns, wenn Sie Vorschläge für Änderungen habe oder Änderungen an der Hakenauswahl anbringen wollen.

Dro am 10.9.2019, *Florian Kluckner*

Weiterführende Literatur:

Kletterführer Heinz Grill:

Klettertouren im Sarcatal, Das rhythmische Erleben im Klettern

Kunst und Klettern

Bücher:

Wie überträgt man seelische Erfahrungen im Klettern (Stenghel/ Grill)

Das Licht und die Seele beim Bergsteigen

Der Archai und der Weg in die Berge

(Broschüre) Alpinismus, die Eroberung des Unnützen, Werte im Bergsteigen

Florian Kluckner:

Kletterführer „Arco Plaisir“

(Broschüre) Die Kunst der empfindsamen Bewegung beim Klettern

Video Clips: Die Kunst der empfindsamen Bewegung <https://youtu.be/KZM4l-ycOIQ>

DVD Rhythmisches und elegantes Klettern – Ein Film über Heinz Grill,

<https://youtu.be/XpbfkuNAttg>

Erhältlich unter: <https://stw-verlag.de/artikel/kat-klettern-und-berge/>